

Nasszellen. Die Schlafräume im Obergeschoss sind mit schwimmenden Laminat Riemen belegt. Sämtliche Wände und die Decken im Erdgeschoss sind mit feinem Putz abgerieben und weiss gestrichen. Die Decken im Obergeschoss bestehen aus einer Holzkonstruktion (Sparren, Sichttäfer) und sind mit Biowachs behandelt.

Das Wirtschaftsgebäude wird im Rohausbau belassen. Der Vollausbau erfolgt nach erfolgreicher Aufbauphase und Umstellung auf Biolandbau.

Umgebung und Hofanlage

Die gesamte Hofanlage ist westseitig vom Speckigraben und nordseitig vom Scheidgraben mit Hochstamm-bäumen eingefasst.

Die asphaltierte Hauptzufahrt ab der Bändererstrasse führt von Westen über den Speckigraben in das Hofareal. Die befahrbaren Innenflächen des Hofes bestehen aus einem Asphaltbelag mit doppelter Oberflächenbehandlung. Die befahrbaren Aussenflächen im Hofareal sind gekiest. Die Flächen im Innenhof werden über einen geschlossenen Sickergraben zum Speckigraben entwässert. Für die Besucherparkplätze dient die bestehende Betonbodenplatte der alten Remise. Die Randabschlüsse sind aus druckimprägnierten Rundhölzern. Die neue Gartenanlage ist mit einem einfachen Holzzaun eingefasst. Vor dem Wirtschaftsgebäude befindet sich der originelle Hofbrunnen, ein Tisch und Bänke aus Holz. Der Innenhof ist gegen Osten mit Lindenbäumen abgegrenzt. Der Sichtschutz gegen die Mehrzweckhalle besteht aus einem dichten Pflanzestreifen.



DANK DER ARCHITEKTEN

Zur erfolgreichen Realisierung dieses Landwirtschaftsbetriebes war ein gutes Zusammenwirken vieler Beteiligten erforderlich.

Wir bedanken uns bei der Bauherrschaft für den interessanten Auftrag und das entgegengebrachte Vertrauen.

Ein herzliches Dankeschön an die Mitglieder der Baukommission Riethof deren sehr gute Zusammenarbeit in vielen Sitzungen entscheidend zum guten Gelingen dieses Bauwerkes beigetragen hat.

Ebenso bedanken wir uns beim Verwalter-ehepaar des Betriebes, bei allen am Bau beteiligten Spezialisten, Subprojektanten, Unternehmer und Handwerker.



Biobetrieb RIETHOF

LBA St. Gallen
Michael Müller, Leiter Regionalbüro

Das Planen und Erstellen des Biobetriebs «Riethof» war eine besondere Herausforderung für das LBA St. Gallen. Die Grösse des Bauvorhabens, die umfangreiche technische Betriebseinrichtung und die Spezialanlagen stellten nicht alltägliche Anforderungen für landwirtschaftliche Bauvorhaben dar. Beim Bio-Betrieb «Riethof» handelt es sich um den Musterbetrieb der Gemeinde Vaduz. Entsprechend sorgfältig wurde auch die Hofsituation geplant. Der in einer 1. Etappe fertiggestellte Stall-Neubau sowie das in einer 2. Etappe realisierte Wohn- und Wirtschaftsgebäude und die Remise bilden als Einheit ein «U» mit traditionellem «Hof-Charakter».

PLANUNGS- UND BAUABLAUF

Juni 1996	Baueingabe
Oktober 1996	Baubewilligung wird erteilt
Oktober 1996	Beginn Erdarbeiten und Pfahlfundation
Oktober 1996	Beginn der Baumeisterarbeiten
April 1997	Druckproben Jauchegrube und Hinterfüllarbeiten
August 1997	Aufrichten der Holztragkonstruktion (V-Stützen Normstall)
August 1997	Spenglerarbeiten
September 1997	Dacheindeckungsarbeiten
September bis Oktober 1997	Installationsarbeiten/ Innenausbau/Stalleinrichtungen/ Melkanlage etc.
November 1997	Der neue Stall wird bezogen
Juni 1999	Definitive Inbetriebnahme der Biogasanlage nach der Fertigstellung des Wohn- und Wirtschaftstraktes

Der Stall-Neubau drängte sich auf, weil sich die bestehende Bausubstanz in einem äusserst schlechten Zustand befand. Baubeginn für den neuen V-Stützen-Normstall war anfangs Oktober 1996. Der Entscheid der Bauherrschaft, eine Biogasanlage zu realisieren, verschob den Baubezug auf anfangs November 1997. Im neuen V-Stützen-Normstall mit einem umbauten Volumen (inklusive Jauchegrube von

6'540 m³) werden 47 Kühe/Galt, 1 Stier und 38 Kälber/Jungvieh unter besonders tierfreundlichen Bedingungen gehalten (das Label BTS / RAUS wird problemlos erfüllt). Das Stallklima ist dank dem Oberlichtband hell und ausgeglichen.

